

MARTIN HEIDEGGER

GESAMTAUSGABE

IV. ABTEILUNG: HINWEISE UND AUFZEICHNUNGEN

BAND 82

ZU EIGENEN VERÖFFENTLICHUNGEN



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

ZU EIGENEN
VERÖFFENTLICHUNGEN



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN



Nach den Handschriften herausgegeben
von Friedrich-Wilhelm v. Herrmann

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 2018
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen
und zu verbreiten.

Satz: Mirjam Loch, Frankfurt am Main

Druck: betz-druck, Darmstadt

Bindung: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf Alster Werkdruck der Firma Geese, Hamburg,
alterungsbeständig  ISO 9706 und PEFC-zertifiziert . Printed in Germany
ISBN 978-3-465-00101-0 kt · ISBN 978-3-465-00115-7 Ln

INHALT

I. HINWEISE ZU »SEIN UND ZEIT«

LAUFENDE ANMERKUNGEN ZU »SEIN UND ZEIT« 1936

1. Zu »Sein und Zeit«	7
2. Das Übergängliche der »Fundamentalontologie«	7
3. Fundamentalontologie	8
4. Fundamentalontologie und »Anthropologie«	8
5. Die Mißdeutung meiner Arbeiten als »Existenzphilosophie«	9
6. Die Unmöglichkeit der »Auseinandersetzung« mit den Zeitgenossen	9
7. Von »Sein und Zeit« zum »Ereignis«	10
8. Die Grundtäuschungen (in der Denkweise)	11
Zur <i>Vorbemerkung</i> (S. 1)	12
Zu § 1. <i>Die Notwendigkeit einer ausdrücklichen Wieder- holung der Frage nach dem Sein</i>	16
Zu § 2. <i>Die formale Struktur der Frage nach dem Sein</i>	19
Das Dasein in der mehrfachen Bedeutung	21
Das Da-sein (die mehrfache Bedeutung)	21
Zu § 3. <i>Der ontologische Vorrang der Seinsfrage und</i>	
Zu § 4. <i>Der ontische Vorrang der Seinsfrage</i>	27
Da-sein in »Sein und Zeit«	29
»Forschung«	30
Stellen des verschiedenen Gebrauches des Wortes »Dasein« in »Sein und Zeit«	30
»Sein und Zeit« (Da-sein) und die Frage nach dem Menschen	31

	Die Unterscheidung des eigentlichen und des uneigentlichen Da-seins	31
	Inwiefern hat die Auslegung des »Daseins« in »Sein und Zeit« eine bleibende, wenngleich nur anzeigende Bedeutung?	32
Zu § 5.	<i>Die ontologische Analytik des Daseins als Freilegung des Horizontes für eine Interpretation des Sinnes von Sein überhaupt</i>	33
	»Seinsverständnis«	34
Zu § 6.	<i>Die Destruktion der Geschichte der Ontologie</i>	35
Zu § 7.	<i>Die phänomenologische Methode der Untersuchung Grundsätzliches über Bedeutung und Grenzen der Phänomenologie (Der behelfsweise Gebrauch des Titels »Ontologie«)</i>	36
	Das Vorgehen ins Da-sein.	39
Zu § 8.	<i>Der Aufriß der Abhandlung</i>	40
	Das Hereinspielen des Existenziellen.	41
	Der Ansatz bei der »Alltäglichkeit« – durch »Phänomenologie« bewirkt	42
	Die drei Grundtäuschungen (die phänomenologische, existenzielle und ontologisch-transzendente)	44
Zum I. Teil	<i>Die Interpretation des Daseins auf die Zeitlichkeit und die Explikation der Zeit als des transzendentalen Horizontes der Frage nach dem Sein</i>	45
Zum I. Abschnitt	<i>Die vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins</i>	45
Zu § 9.	<i>Das Thema der Analytik des Daseins</i>	46
	Eigentlichkeit und Uneigentlichkeit des Da-seins	48
Zu § 10.	<i>Die Abgrenzung der Daseinsanalytik gegen Anthropologie, Psychologie und Biologie</i>	50
	(Dilthey)	51
Zu § 11.	<i>Die existenzielle Analytik und die Interpretation des primitiven Daseins. Die Schwierigkeiten der Gewinnung eines »natürlichen Weltbegriffes«</i>	52

Zusammenfassende Stellungnahme zum 1. Kapitel des I. Abschnittes	53
Zum 2. Kapitel <i>Das In-der-Welt-sein überhaupt als Grundverfassung des Daseins</i>	56
Zum 3. Kapitel <i>Die Weltlichkeit der Welt</i>	60
Der Weltbegriff	60
Zu § 15. <i>Das Sein des in der Umwelt begegnenden Seienden</i> ..	64
Zu § 16. <i>Die am innerweltlichen Seienden sich meldende Weltmäßigkeit der Umwelt</i>	65
Zu § 17. <i>Verweisung und Zeichen</i> und	
Zu § 18. <i>Bewandtnis und Bedeutsamkeit; die Weltlichkeit der Welt</i>	68
Zu § 23. <i>Die Räumlichkeit des In-der-Welt-seins</i> und	
Zu § 24. <i>Die Räumlichkeit des Daseins und der Raum</i>	70
Zum I. Abschnitt, 4. Kapitel <i>Das In-der-Welt-sein als Mit- und Selbstsein. Das »Man«</i>	71
Zum I. Abschnitt 5. Kapitel A. <i>Das In-Sein als solches</i>	72
Zu § 29. <i>Das Da-sein als Befindlichkeit</i>	74
Zu § 30. <i>Die Furcht als ein Modus der Befindlichkeit</i>	78
Zu § 31. <i>Das Da-sein als Verstehen</i>	79
Zu § 32. <i>Verstehen und Auslegung</i>	85
Zu § 33. <i>Die Aussage als abkünftiger Modus der Auslegung</i> ..	85
Zu § 34. <i>Da-sein und Rede. Die Sprache</i>	88
Zum I. Abschnitt 5. Kapitel B. <i>Das alltägliche Sein des Da und das Verfallen des Daseins</i>	92
Zu § 35. <i>Das Gerede</i>	92
Zu § 36. <i>Die Neugier</i>	93
Zu § 37. <i>Die Zweideutigkeit</i>	94
Zu § 38. <i>Das Verfallen und die Geworfenheit</i>	94

Zum I. Abschnitt	
6. Kapitel <i>Die Sorge als Sein des Daseins</i>	96
Zu § 39. <i>Die Frage nach der ursprünglichen Ganzheit des Strukturorganen des Daseins</i>	96
Zu § 40. <i>Die Grundbefindlichkeit der Angst als eine ausgezeichnete Erschlossenheit des Daseins</i>	97
Zu § 41. <i>Das Sein des Daseins als Sorge</i>	98
Zu § 42. <i>Die Bewährung der existenzialen Interpretation des Daseins als Sorge aus der vorontologischen Selbstausslegung des Daseins</i>	100
»Sorge«	101
Zu § 43. <i>Dasein, Weltlichkeit und Realität</i>	102
Zu § 44. <i>Dasein, Erschlossenheit und Wahrheit</i>	106
Zu § 44 a. <i>Der traditionelle Wahrheitsbegriff und seine ontologischen Fundamente</i>	107
Wahrheit (Richtigkeit) als Grund der Subjekt- Objekt-Beziehung	107
Zu § 44 c. <i>Die Seinsart der Wahrheit und die Wahrheitsvoraussetzung</i>	115
Zum ganzen I. Abschnitt	120
Zum II. Abschnitt: <i>Dasein und Zeitlichkeit</i>	124
Zu § 45. <i>Das Ergebnis der vorbereitenden Fundamental- analyse des Daseins und die Aufgabe einer ursprünglichen existenzialen Interpretation dieses Seienden.</i>	124
Zum II. Abschnitt	
1. Kapitel <i>Das mögliche Ganzsein des Daseins und das Sein zum Tode</i>	130
»Sein zum Tode«	130
Zum II. Abschnitt	
5. Kapitel <i>Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit</i>	131
Zu § 72. <i>Die existenzial-ontologische Exposition des Problems der Geschichte</i>	131
Das Ende von »Sein und Zeit«	133
Das Ergebnis von »Sein und Zeit«	135

EINE AUSEINANDERSETZUNG MIT
»SEIN UND ZEIT«
1936

1. Die »Stimmen« zu »Sein und Zeit«	139
2. Zu »Sein und Zeit«	139
3. Der Zug zur Wissenschaftlichkeit der Philosophie Zu »Sein und Zeit«	144
4. »Phänomenologie«	145
5. »Sein und Zeit«	146
6. Die »Kritik«	147
7. Zu »Sein und Zeit«	147
8. Das schwerste Mißverständnis von »Sein und Zeit«	148
9. Über »Sein and Zeit«	149
10. »Sein und Zeit«	149
11. Wenn etwas in »Sein und Zeit«	150
12. »Sein und Zeit« und die »Einflüsse«	150
13. »Sein und Zeit« und Kierkegaard	150
14. »Philologie« und »Sein und Zeit«	151
15. Zeit – Sein – οὐσία	151
16. Die bisherige Stellungnahme zu »Sein und Zeit«	152
17. Die »Kritik« an »Sein und Zeit«	152
18. »Sein und Zeit« als »Idealismus« (Vgl. Zuspil: Vom Begriff des Idealismus)	154
19. »Sein und Zeit«	154
20. Zu »Sein und Zeit«: Da-sein und Sein	155
21. »Sein und Zeit« als »Antithetik«	156
22. Zu »Sein und Zeit« und dem anthropologischen »Mißbrauch«	156
23. »Sein und Zeit«	157
24. Diese Auseinandersetzung	157
25. Eine einfache aber zwingende Überlegung als Anweisung zur Auslegung von »Sein und Zeit«	158
26. Auseinandersetzung – zu »Sein und Zeit«	158
27. Auseinandersetzung – zu »Sein und Zeit«	158

28. »Sein und Zeit«	159
29. Die Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	159
30. Die Auseinandersetzung öffentlich mitteilen	160
31. Seinsfrage in »Sein und Zeit«	160
32. Zu »Sein und Zeit«	160
33. Die »Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	160
34. Die wesentlichen Fragen zur Auseinandersetzung	161
35. Auseinandersetzung – zu »Sein und Zeit«	161
36. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	162
37. »Sein und Zeit«	162
38. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	162
39. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	162
40. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	163
41. Ein Bedenken gegen die Veröffentlichung einer solchen Auseinandersetzung	163
42. Die Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit	163
43. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	164
44. Vorfrage	165
45. Die Vorfrage der Auseinandersetzung	165
46. Zur Leitfrage	167
47. Die Para-Phänomene und das Para-existenzial. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	168
48. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	168
49. Übergang von »Sein und Zeit« zu »Beiträge«	169
50. Der Um-sprung	169
51. Da-sein	170
52. Es muß mehr und anderes gesagt werden	170
53. Auseinandersetzung. L.A.	170
54. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	170
55. »Sein und Zeit« der Holzweg	171
56. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	171
57. Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	171
58. Zur Auseinandersetzung	172
59. Die erste, aber verirrte Absicht in »Sein und Zeit«	172
60. Was »Sein und Zeit« zeigen will	172

61. Zu »Sein und Zeit«: Der Anstoß zur Frage.	172
62. Zur »Auseinandersetzung«	173
63. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	174
64. Der tiefste Irrtum in »Sein und Zeit«	174
65. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«. Der fundamentalontologische »Methodismus«	177
66. Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	177
67. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	179
68. Schein der Wichtigtuerei	179
69. Notwendigkeit und Recht dieser »Auseinander- setzung«	179
70. Den Aufbau der »Auseinandersetzung« aus den L.A. heraus holen	180
71. »Sein und Zeit«	180
72. Die innere Schwierigkeit des »Verständnisses« von »Sein und Zeit«	180
73. »Auseinandersetzung«	181
74. »Sein und Zeit«	181
75. Die wesentliche – zugleich bahnverlassende Umkehr . .	181
76. Die wesentlichen Bemühungen seit »Sein und Zeit« 1927.	182
77. Der noch nicht recht erkannte, aber doch wirksame Grund für das Abbrechen der Veröffentlichung von »Sein und Zeit«	182
78. Zur Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	183
79. Übergang zu »Beiträge«	183
80. Sein und Zeit	183
81. Die Seinsfrage ist in »Sein und Zeit« wider ihren Willen eigentlich und nur Seinsverständnisfrage.	183
82. Der Grundwille in »Sein und Zeit«.	184
83. Durch Da-sein	185
84. Zu »Sein und Zeit«	185
85. Eine Auseinandersetzung mit »Sein und Zeit«	185
86. »Sein und Zeit«	186
87. Der Weg durch »Sein und Zeit«.	186

88. Aufgabe	187
89. »Sein und Zeit«	187
90. »Sein und Zeit«. Die Verwandlung	188
91. »Sein und Zeit«	188
92. Zeit und Seyn	189
93. »Sein und Zeit«	189
94. »Sein und Zeit«	189
95. »Sein und Zeit«	190
96. »Sein und Zeit« – ein Ansatz	190
97. Die geschichtliche – anfängliche – Notwendigkeit des Ganges	191
98. Die geschichtliche Lage – »Sein und Zeit«	191
99. »Seinsverständnis« in »Sein und Zeit«	191
100. »Sein und Zeit« – das Ziel.	192
101. »Sein und Zeit« – ein Weg für einen – den notwendigen Gang	192
102. »Sein und Zeit«	193
103. »Sein und Zeit«	193
104. »Sein und Zeit«	193
105. »Sein und Zeit«	194
106. Da-sein und »Sein und Zeit«	194
107. Seyn und Dasein	194
108. Seynsfrage in »Sein und Zeit«	194
109. Seynsfrage in (Sein und Zeit).	195
110. »Sein und Zeit«	195
111. »Sein und Zeit«	196
112. »Sein und Zeit«	196
113. Kurze Darstellung des gewandelten Weges zum selben Ziel (»Sein und Zeit«)	196
114. Das Interesse am »Einzelnen« (»Existenz«) und »Sein und Zeit«	197
115. »Sein und Zeit«	197
116. Zur Abhebung von »Sein und Zeit« gegen Heutiges	197
117. Zu Jaspers	198
118. Jaspers' Begriff des »Umgreifenden«	198

119. Vernunft und Existenz (Jaspers)	198
120. Das Umgreifende (Jaspers)	198
121. Beichte	199
122. Nicolai Hartmann	200
123. Hartmanns Kritik bezüglich »Sinn«	200
124. Haupteinwände gegen »Sein und Zeit«	200
125. »Sein und Zeit«	201
126. »Sein und Zeit«	201
127. »Da-sein«	201
128. Die Stellungnahmen zu »Sein und Zeit«	202
129. »Sein und Zeit«	202
130. Seyn und Dasein	203

ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT
»SEIN UND ZEIT«
FRÜHERES

1. »Sein und Zeit«	207
2. »Sein und Zeit«	207
3. Φύσις und Zeit.	207
4. »Sein und Zeit«	208
5. »Sein und Zeit«	208
6. »Sein und Zeit«	208
7. »Sein und Zeit« – die Seynsfrage.	208
8. »Sein und Zeit« – »Raum«	209
9. »Sein und Zeit«	209
10. »Sein und Zeit«	210
11. »Sein und Zeit« I und II	210
12. »Sein und Zeit«	210
13. »Sein und Zeit«	210
14. »Sein und Zeit«	211
15. »Sein und Zeit«	211
16. »Sein und Zeit«	211
17. »Sein und Zeit« und sein Denken	212

18. Zeit und Sein – es – »das Sein« – Vom Sein	212
19. »Sein und Zeit«	212
20. Analytik des Daseins und »Ethik«	213
21. Eine Kritik von »Sein und Zeit«	213

ZEITLICHKEIT DES DASEINS WEG

1. Zeitlichkeit des Daseins	217
2. Im Titel »Sein and Zeit«	217
3. »Sein and Zeit«	217
4. »Fundamentalontologie«	218
5. Die Erfahrung der Seyns-Vergessenheit	219
6. Die Seinsvergessenheit.	219
7. Die Grunderfahrung der Vergessenheit	219
8. Erfahrung der Seinsvergessenheit	223
9. Die Grunderfahrung	223
10. Daß die Vergessenheit ist	224
11. In welcher Erfahrung dieses Denken?	225
12. Das Vergessen Gespräch	228
13. »Wiederholung«	228
14. »Sein und Zeit«	231
15. Zu Weg	231
16. »Sorge«	231
17. »Dasein«	232
18. Da-sein	232
19. Kierkegaard Weg	232
20. (Die eifrigen historischen Verrechner)	234

»ZEIT« IN »SEIN UND ZEIT« WEG

1. »Zeit« Weg	239
2. Sein und Zeit	239
3. Sein und Zeit	239

4. »Zeit«	240
5. Zu »Sein und Zeit«	240
6. »Sein und Zeit« und die »Ontologie«	240
7. »Zeit«	242
8. Die Ekstasis	242
9. Das Wesen des Seins ist Zeithaft	243
10. Wesen des Menschen zur »Zeit«	243
11. Sein und Zeit und Seyn Weg	244
12. »Zeit«	247
13. »Sein und Zeit« (an Beaufret)	247
14. »Zeit«	248
15. »Zeit« und Ekstasis	249
16. »Zeit«	249
17. »Zeit«	249
18. »Zeit«	250
19. Das Epochale	251
20. »Zeit« und Seyn	251
21. Das Seyn selbst und Zeyt	252
22. »Ek-« »stasis«	252
23. Ek-sistenz	252
24. »Zeit« – »Zeitlichkeit« – Geschichte	252
25. »Zeit«	253
26. Die chrono-logische »Zeit«	254
27. »Sein und Zeit« und Kehre	254
28. »Zeit« – ek-statisch – die Wesensherkunft des »Ek«	255
29. Der Austrag	255
30. Der Austrag	255
31. Das Epochale (Vergessenheit)	259
32. Das Ek-statische	260
33. Das Ek-statische	260
34. Epoche	260
35. Das Epochale	261
36. Das Epochale	261
37. Das Epochale und die ἐποχή der transzendental- phänomenologischen Reduktion	261

38. Zum »Weg«	262
39. Das Epochale und die Geworfenheit	262
40. Das Epochale und die ontologische Differenz	262
41. Die Epoche – das Epochale	262
42. Die Kehre	263
43. Die Kehre	264
44. Das Epochale Die Kehre	264
45. Das Epochale der ekstatischen Zeit	264
46. Temporalität (Sein und Zeit)	265
47. Der Wesens-blick und das Epochale	265
48. Das Einzige	265
49. Die Geschickhafte Geschichte	265

ZUR ERLÄUTERUNG VON »SEIN UND ZEIT«
(1941)

1. Die Grunderfahrung im Denken von »Sein und Zeit«	270
2. Zu A. Welcher Anlaß besteht für die Einordnung von »Sein und Zeit« in die »Existenzphilosophie«?	276
3. Zu B. Was heißt »Existenz« in »Sein und Zeit«?	282
4. »Seinsverständnis«	289
5. Die beiden angeführten Sätze	294
6. Dasein, Zeitlichkeit und Zeit	298
7. Zeitlichkeit, Da-sein, Existenz	303
8. Die Angst, der Tod, die Schuld, das Nichts im Fragebereich von »Sein und Zeit«	307
9. Das »Wesen« des Da-seins	317
10. Seinsverständnis und Sein	325
11. Das Sein und der Mensch. Der Anthropomorphismus . .	330

DER WEG. DER GANG DURCH »SEIN UND ZEIT«
(1943)

1. »Sein und Zeit«	342
2. Das Seyn und der Mensch	344
ANHANG	
1. »Sein und Zeit«	363
2. Der Weg von »Sein und Zeit« zu Zeyt und Seyn . . .	364
3. »Sein und Zeit« Weg	364
4. »Sein und Zeit«	365
5. »Sein und Zeit« Der Weg	365
6. Seyn – der Weg	366
7. »Sein und Zeit« Weg Seinsverständnis	366
8. Anfang als Nostos und die Nostalgie	366
9. Anfang – Geschick des Seyns.	367
10. Der Weg	367
11. Der Weg zum Seyn durch »Sein und Zeit«	368
12. »Sein und Zeit« Die Wahrheit des Seins	369
13. Der Weg	369
14. Der Weg	370
15. Die Besinnung auf den Weg.	371
16. Der Weg. Der Gang im Übergang zur Umkehr	372
17. Der Weg. Der Gang auf den Stegen	372
18. Der Weg durch »Sein und Zeit«	372
19. Der Gang über die Stege.	372
20. Der Gang über die Stege – Das Vierfache	374
21. Der Unterschied	374
 DIE »SEINSFRAGE« IN »SEIN UND ZEIT«	 375
 DAS TRANSZENDENTALE IN »SEIN UND ZEIT«.	 379
 ZU »SEIN UND ZEIT« IM LICHT DES ERLANGTEN INSTÄNDIGEN DENKENS	 383

DA-SEIN – SEIN UND ZEIT EREIGNIS	387
--	-----

ZUM EINBLICK IN DIE NOTWENDIGKEIT DER KEHRE (1964)	399
---	-----

II. HINWEISE ZU »WAS IST METAPHYSIK?«

1. Einsicht	407
2. Die andere Ortschaft des Anfangs	407
3. Schluß von »Was ist Metaphysik?«	407
4. Das Denken und das bloße Denken	407
5. Was ist Metaphysik?	408
6. Was ist Metaphysik?	408
7. Die Frage »Was ist Metaphysik?«	408
8. Die Fragen und Grenzen – Die Antwort	408
9. Metaphysik	409
10. Was ist Metaphysik?	409
11. Was ist Metaphysik?	410
12. »Was ist Metaphysik?«	410
13. »Was ist Metaphysik?«	411
14. »Metaphysik« – »Ontologie« – Ontogonie	411
15. Anmerkung über Kantbuch (IV) – »Metaphysik von der Metaphysik« – Metaphysik des Daseins	412
16. Sätze Kants	412
17. Jaspers' Existenzphilosophie	412
18. Nachwort zu Was ist Metaphysik?	413
19. Was ist Metaphysik? »Logik«	413
20. Die »Metaphysik«	414

[Das Nichts – die Verneinung – die Negativität]

21. Das Nichts und die Negativität	417
22. Was ist Metaphysik?	417

23. Nichts	417
24. Das Nichts	417
25. Das Nichts	418
26. Das Nichts	418
27. Verneinung	419
28. Das Nichts	419
29. Die Ächtung des Nichts	420
30. Hineingehalten in das Nichts	420
31. Nichts	420
32. Das Seyn und die »Negativität«	420
33. Nichts	421
34. Das Nichts	421
35. Die Frage nach dem Nichts	422
36. Die Frage nach dem Nichts	422
37. Die Geschichte des Seyns in ihrem Bezug zum Menschen	424
38. Das Nichts	425
39. Nichts und Seyn	425
40. Hegels Satz über die »Identität« von Sein und Nichts . .	426
41. Hegels Negativität und die unbedingte Subjektivität . .	427

Angst und Stimmung

42. »Stimmung« und Er-eignung	431
43. Angst – Ent-setzung – Geworfenheit	431
44. Sein und Stimmung	432
45. Der Schrecken als Stimme der Ent-setzung	432
46. Stimmung	433
47. Die Angst als die Vor-stimmung des Schreckens	434
48. »Θαυμάζειν«	434
49. Das Ent-setzen	435
50. Nicht »Weltangst«	435
51. »Sich-befinden im Ganzen«	435
52. Weder »Sieg über die Angst«	436

53. »Sieg über die Angst«	436
54. Angst und Stimmung – Da-sein	436
55. Angst	437
56. »Das menschliche Dasein«	437
57. Die Angst	437
58. Nichts und Seyn	438
59. Nicht die Angst überwinden	438

»Logik« und »Denken«

60. Denken	441
61. Der Streit über die »Logik«	441
62. Die Überwindung der »Logik«	441
63. Die »Macht« der Logik brechen	441
64. »Logik«	442
65. »Logik«	442
66. Denken und Nichts	443
67. »Logik«	444
68. »Logik« und Denken	444
69. »Denken«	445
70. Für das »Denken«	445
71. Denken und Unterscheiden	446
72. Das Wesen des »Denkens«	447
73. Der »Logos« im Sinne des »Denkens«	448
74. λόγος – λέγειν	448
75. »Denken« (»Logik«)	449
76. λόγος und ἀλήθεια	449

Das Seiende (die participiale Nennung)
und die »Metaphysik«

77. Was ist Metaphysik?	453
78. Warum ist überhaupt Seiendes	453

79. Metaphysik	453
80. Metaphysik	453
81. Metaphysik	454
82. Metaphysik	454
83. Was ist Metaphysik? Die andere Rede	454
84. Das Seiende	455
85. Das »Seiend« und das Sein	456
86. Das Erfragen des Nichts	456
87. »Identität« und »Sein«	456
88. τὸ ὄν – τὰ ὄντα	456
89. Metaphysik und Physik	457
90. Physis und Metaphysik	457
91. Zu »Was ist Metaphysik?«	458

Der Grund des Seienden

92. Die Schleichwege und Auswege	461
93. Warumfrage	461
94. Der Grund des Seienden	461
95. Wenn wir uns dem Seienden gegenüber stellen	462
96. Wenige stellen die Frage	462

III. HINWEISE ZU »DER URSPRUNG DES KUNSTWERKES«

Werk und Darstellung – Erstellung

1. »Dar-stellung« (von Seiendem) und Er-stellung (des Seins)	467
2. »Dar-stellung« und Werk und Sein	467
3. Darstellung – Erstellung – μίμησις	467
4. »Darstellung« im Gedicht	468
5. Gedicht	468
6. Gedicht	469

Das Dar-stellen »Sagen« Aus-sage (Ersagen)

7. »Dar-stellung« und Er-stellung	473
8. Das bloße Beschreiben	473
9. Beschreibung eines Brunnens und das Gedicht	474
10. Darstellen – im Sagen	475
11. Die Aussage: Die Straße ist eingeschneit	476
12. Die Dar-stellung (Der römische Brunnen)	476
13. Die Fragwürdigkeit des Darstellens	477
14. Inwiefern das Werk nicht darstellt	477
15. Gedicht.	478
16. Die »Natürlichkeit« der Darstellung	479
17. Das Aus-sagen und Ersagen	479

Zum »Ursprung des Kunstwerkes«
(Zu Frankfurter Vorträgen)

1. Unser Fragen nach der Kunst	483
2. Die Frage nach der Kunst	483
3. Die Frage nach dem Werk (Warum das Dinghafte?)	484
4. Die Ziel-setzung für die Geschichte und das Da-sein	484
5. Beiträge	485
6. Der Gang der drei Vorträge	486
7. Werk und Ursprung	490
8. Die Kunst und das Werk	490
9. Kunst und Sein	491
10. Kunst und Sein – das Vorgehen mit Bezug auf die überlieferten Werke	492
11. Ruhe und Sein	492
12. »Wesen«	492
13. Ursprung der »Form« – (das Zeug)	493
14. Die Geschichte der Überrumpelung des Dinges	494
15. Das Ding und Da-sein	494
16. »Die Form.«	495

17. Die Frage nach der Kunst	496
18. Warum die Frage nach der Kunst	496
19. Das Wissen und Sagen von der Kunst und den Werken .	496
20. Das Wissen von der Kunst	497
21. Kunst	497
22. Der entscheidende Wandel	498
23. Für Hegel	498
24. Die Kunst in ihren verschiedenen Möglichkeiten	499
25. Kunst und »Kultur«	499
26. Welche wenigen, wesentlichen, einfachen Gedanken sind über die Kunst und die Schönheit gedacht?	500
27. Wesentliches zum Ursprung des Kunstwerkes	500
28. »Form« und »Stil«	501
29. Die Gefahr der Auslegung auf »das Sein«	501
30. »Form«	501

Die Unumgänglichkeit des Da-seins
(»Die Not«)
und
Die Kunst in ihrer Notwendigkeit
(Die bewirkende Besinnung)

1. Die Not-lage	505
2. Was Wahrheit sei – Wie Wahrheit geschehen kann	505
3. Da-sein und Ur-sprung	505
4. Die Besinnung auf das Wesen der Kunst	506
5. Die bewirkende Besinnung auf den Wesenswandel der Kunst	506
6. Besinnung und Bewirkung der Kunst	507
7. Da-sein – Kunst und Werk – Wahrheit	507
8. Kunst und Lage	508
9. Lage und Klage – Wesenswandel der Kunst und seine Notwendigkeit	508
10. Die eigentliche metaphysische Notwendigkeit der Kunst	509

11. Die Notwendigkeit von Kunstwerken	509
12. Die Not	510
13. Die Un-umgänglichkeit des Da-seins	510
14. »Die Kunst« und das Wissen	510
15. Die Not	511
16. Die Frage nach der Kunst	511
17. Unser Anfang – Kunst und das Treffen des Betroffen- seins	512
18. Kunst – Grundfrage	512
19. Unser Anfang – Kunst und Seyn – unsere Lage	512
20. Unser Anfang – Die Notwendigkeit der Kunst und Welt	513
21. Unser Anfang	513
22. Die Not der Notlosigkeit	513

Die Schönheit als Wahrheit

1. Schönheit	517
2. »Das Schöne«	517
3. »Schönheit«	517
4. Die Kunst und die Schönheit	518
5. Die Verschönerung und Schönheit	518
6. Verschönerung und Fabrizierung	518
7. »Kunst« und »Schönheit«	519
8. Schönheit – »Stille« (Winckelmann)	520

Werk – Form – Stimmung

9. Unsere Not bezüglich der Kunst	523
10. Das Gedicht als Ersagen des Seins	523
11. Gedicht – in und als Sprache – Er-sagen	524
12. Die Form des Werkes – und besonders des Gedichts	524
13. Das Ent-setzen des Werkes	525

14. Werk und Stimmung – Gedicht.....	525
15. Die Gefahr einer groben Vermischung des Werkes ...	526
16. Die »Wirklichkeit« des im Werk Eröffneten	526
17. Der aesthetische Zustand und das aesthetische Genießen	526

Stimmung – Werk – Da-sein

18. Stimmung und Ereignis und Da-sein	531
19. Wie kann ein Gedicht (Werk) überhaupt stimmungshaltig sein?	531

Zur Überwindung der Aesthetik
Zu »Ursprung des Kunstwerks« (1934 ff.)

1. Aesthetik	535
2. Aesthetik	535
3. Die »Aesthetik« – Wahrheit und Schönheit	535
4. Zur Überwindung der Aesthetik	536
5. »Aesthetik«	536
6. Die Überwindung der »Aesthetik«	536
7. »Aesthetik«	537
8. Kunst vom Werk aus	537
9. Kunst und Aesthetik	537

IV. HINWEISE ZU Ἀρχιβασιῆ
DAS ERSTE FELDWEGGESPRÄCH

1. Seyn und Menschenwesen Seinsverständnis	545
2. Denken	545
3. Denken	545
4. Denken	546

5. Das Denken als die Ἀρχιβασιή	547
6. Das Zeichen der Rück-kehr im Wesen des Seyns	547
7. Das Denken	547
8. Die Sprache	548
9. Das »Paradoxe« im Denken des Seyns	548
10. Die Grunderfahrung der Seinsvergessenheit Die Grunderfahrung der Fuge des Seyns	549
11. Das reine Denken	549
12. Die Sage als fügsames Hüten des Unsagbaren – Die Sage des Denkens	550
13. Das Wesen der Grunderfahrung	550
14. Denken	550
15. Er-fahren	551
16. Lassen	551
17. Lassen – Gelassenheit – Gedächtnis – Ereignis	551
18. Gelassenheit	551
19. Denken	552
20. Das Denken	552
21. Denken und Fragen	553
22. Denken als Unterscheiden	553
23. Die irrige Auslegung	553
24. Die Ferne	553
25. Ereignen und Wirken	554
26. »Vernichtung«	554
27. be-wirken	554
28. Die Frage von »Sein und Zeit« und ihre Fügung	554
29. Ereignen	555
30. φύσις – οὐσία – (Ereignis)	555
31. Das Menschenwesen – das Ereignis – Das Einzige.	555
32. Der Wesenszusammenhang	555
33. Sein	556
34. Die Grunderfahrung des seynsgeschichtlichen Denkens	556
35. Die Grunderfahrung	556
36. Die Grunderfahrung – Die Vergessenheit des Seins.	557

V. HINWEISE ZUM »BRIEF ÜBER DEN
HUMANISMUS«

1. Brief	565
2. Brief	565
3. Brief	565
4. Zum Humanismus-Brief	565
5. Brief	566
6. Brief	567
7. Brief	567
8. Brief	567
9. Zur Mißdeutung des »Seins«	568
10. Zum Humanismus-Brief	568
11. Zum Brief – Dasein und Zeitlichkeit	568
12. Da-sein und Sein	569
13. Zum Brief	570
14. Der Brief	570
15. Zum »Brief«	570
16. Daß »der Brief«	571
17. Zum Humanismus-Brief	571
18. Der Hirt des Seyns	571
19. Der Hirt	572
20. Der Mensch – der Hirt des Seins	572
21. Brief – Huld und Grimm	572
22. Die metaphysische Ereignung des Wesens des Menschen	573
23. Brief	573
24. Der Mensch – und das Seyn	573
25. Das Wesen des Menschen	574
26. Zur Bestimmung von Ek-sistenz	574
27. Was ist Metaphysik?	575

Die Art des Gesprächs über den »Brief«

28. Vermeide	579
29. Das Gespräch	579
30. Das Frag-würdige	580
31. Fragen	581
32. Daß das Wissen (* <i>vid-</i>) vergehe	581
33. Denken und christlicher Glaube	582
34. Der Bereich des Denkens	582
35. »Humanismus«	583
36. Das »Ist«	583

Der Brief

37. Fragen zum Beaufret-Brief	587
38. Ich möchte Ihnen nur etwas vorlesen	587
39. Man wird vermutlich »den Brief«	587
40. Der Brief über den »Humanismus«	588
41. »Entwurf«	588
42. Der Brief über den »Humanismus« 20. XII. 47	588
43. Der Brief 18. XII. 48	589
Nachwort des Herausgebers	591